

Leseprobe



Gut Stolle will gut Weile haben

Der Stollen-Adventskalender

48 Seiten, 19,5 x 27 cm, Spiralbindung, durchgehend farbig
ISBN 9783746261942

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2022

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;

detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bildnachweis

1v © Elena Schweitzer/Shutterstock; 1r © stock.adobe.com/ermakova_draws; 2v © stock.adobe.com/Natasha Breen; 2r © stock.adobe.com/Butch; 3v © Petrovich Nataliya/Shutterstock; 3r © stock.adobe.com/Xavier; 4v © picture alliance/dpa | Arno Burgi; 4r © stock.adobe.com/Margaret; 5v © stock.adobe.com/L.S.; 5r © picture alliance/ZB | Matthias Hiekel; 6v © picture alliance/dpa-Zentralbild | Berliner Verlag; 6r © netsign33/Shutterstock; 7v © stock.adobe.com/Visions-AD; 7r, 8r © picture alliance/dpa | Sebastian Kahnert; 8v © stock.adobe.com/santosha57; 9v © picture alliance/ZB | Matthias Hiekel; 9r © stock.adobe.com/Ann Lukashenko; 10v © picture alliance/dpa-Zentralbild | Berliner Verlag; 10r © Africa Studio/Shutterstock; 11v © picture alliance/Martin Athenstaedt | Martin Athenstaedt; 11r © Vectorgoods studio/Shutterstock; 12v © stock.adobe.com/StockPixstore; 12r © stock.adobe.com/Salnikova Watercolor; 13v © picture alliance/dpa-Zentralbild | Sebastian Kahnert; 13r © stock.adobe.com/Mariia (Mohnblüte); 13r © Aniko Gerendi Enderle/Shutterstock (Mohnkapseln); 13r © Viktor1/Shutterstock (Quark); 14v © picture alliance / ZB | Wolfgang Thieme; 14r © stock.adobe.com/mates; 15v © Lazhko Svetlana/Shutterstock; 15r, 16r (Stollen), 22r © stock.adobe.com/dariaustiugova; 16v © stock.adobe.com/Björn Wylezich; 16r (Fond): © chinnapong/Shutterstock; 17v © stock.adobe.com/Esther Hildebrandt; 17r © Peter Hermes Furian/Shutterstock; 18v © stock.adobe.com/Photo-SD; 18r © spline_x/Shutterstock (Anis); 18r © Nataly Studio/Shutterstock (Nelke); 19v © stock.adobe.com/Brebca; 19r © stock.adobe.com/asetrova (Ingwer); 19r © Daria Ustiugova/Shutterstock (Kardamom); 20v © Serenko Natalia/Shutterstock; 20r © Ann-mell_sun/Shutterstock; 21v © picture alliance/Heinz-Jürgen Göttert | Heinz-Jürgen Göttert; 21r © mything/Shutterstock (Piment); 21r © Everilda/Shutterstock (Koriander); 22v © Eva Daren/Shutterstock; 23v © picture alliance/dpa | arifoto UG; 23r © stock.adobe.com/Anna; 24v © picture alliance/dpa | Nicolas Armer; 24r © stock.adobe.com/Alexander Pokusay; 25v © BarbaraGoreckaPhotography/Shutterstock; 25r © KOMAKI/Shutterstock

Textnachweis

Die ausführlichen Texte auf der Rückseite der Kalenderblätter stammen aus der Feder von Frank P. Freudenberg aus dem Buch „Das Buch vom Stollen: Geschichte und Originalrezepte von Stollen anderen Gebäckbroten“, Verlag für die Frau, Leipzig 1995.

Wir bedanken uns für die großzügige Bereitstellung und Abdruckgenehmigung der Texte.

Christstollen. Aus: Wolfram Böhme; Steiger, Engel, Räuchermann-Verse zur Weihnachtszeit © 1999 Thomas Verlag, Leipzig.

Wolfram Böhme

(1937–2011), geboren in Zöblitz, Mitglied des Kreuzchors, Studium der Theologie in Leipzig, Assistent an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig, schrieb Verkündigungsspiele, Lieder und Gedichte teilweise in erzgebirgischer Mundart.

Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber in Erfahrung zu bringen. Für zusätzliche Hinweise sind wir dankbar.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-6194-2

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig

Zusammenstellung: Volker Bauch, Gößnitz

Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig

Covermotiv: © stock.adobe.com/Lena

Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)

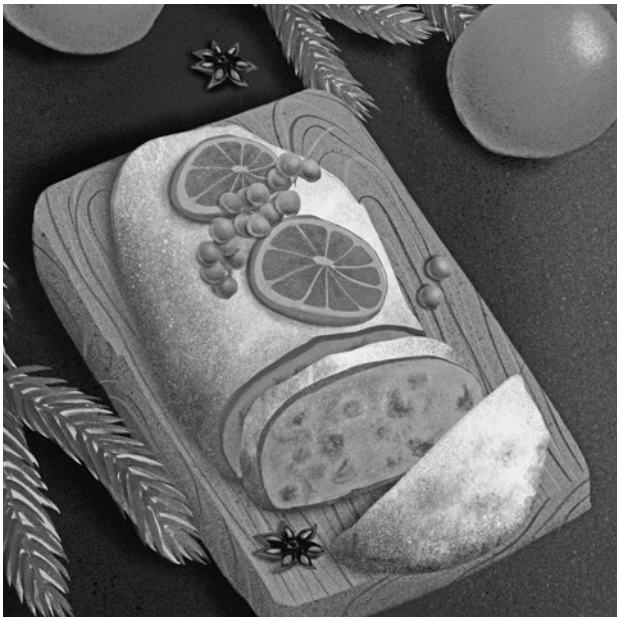


1. Dezember

Gott hat die Hefe
und den Teig
gemacht,
und er schätzt
die Gärung
nicht geringer ein
als die Vegetation.

Ralph Waldo Emerson

„Wie glücklich und erwartungsfroh gingen wir in die Weihnachtszeit! Es waren auch noch normale Zeiten, und einige Wochen vor dem Heiligen Abend schickte Petrus viel, viel Schnee auf die Erde. Wir Kinder waren den ganzen Tag auf der Schlittenbahn. Der Wunschzettel fürs Christkind war schon ins Fenster gelegt worden, und wir freuten uns auf das Fest. Unsere Mutter allerdings hatte alle Hände voll zu tun mit den Vorbereitungen. Das Schönste aber sollte noch kommen. Unser Vater war Lehrer und Kantor in einem kleinen Dorf in der Oberlausitz. Wir waren nicht arm, doch auch nicht reich. Die Eltern mussten schon den Pfennig zweimal umdrehen, doch ein Weihnachten ohne Stollen hätte es nie gegeben. Wir mussten in die eineinhalb Stunden entfernte Kreisstadt Bischofswerda zu einem Bäcker, der besonders berühmt war für seine Stollen-Kunst.



Damals gab es noch keine Fertigprodukte (und das war gut so!). Deshalb saß die ganze Familie am Abend vorher in der Küche, um alles für das Backfest vorzubereiten. Da wurden Mandeln abgezogen, geknackt und gemahlen, Mehl gesiebt, Butter abgewogen und Zitronen geschält (die alle unbehandelt waren). Dabei erzählte Vater liebe kleine Geschichten aus der Weihnachtszeit und wir sangen Weihnachtslieder. Das war ganz nützlich, denn wir Kinder hätten sonst zu viele Mandeln genascht.

Am nächsten Morgen wurde ein Handwagen mit einem großen Korb voller Zutaten beladen; und dann ging es los auf den langen Marsch. So ein weiter Weg war für uns Kinder nicht ganz einfach, doch wir waren fröhlich und freuten uns auf das Kommende. Am Abend, als alle Stollen gebacken waren, wanderten wir vergnügt wieder heim. Vorsichtig wurde der Wagen gezogen, damit ja kein

Stollen kaputt ging. Das Schönste für uns Kinder kam noch. Mutter buk jedes Weihnachten vom Rest des Stollenteigs einen Kartoffelkuchen, der ganz frisch und noch warm zum Abendbrot auf den Tisch kam. Das war eine Köstlichkeit, wie ich sie niemals wieder erlebt habe! So kam der Heilige Abend heran, und wir Kinder mussten eine feste Pflicht erfüllen:

Wir mussten je einen Stollen mit vielen anderen guten Sachen zu den armen Dorfbewohnern tragen ...

Dann ging es zur Kirche, wo im Lichte vieler Kerzen die Weihnachtsgeschichte gelesen wurde.

Das sind Erinnerungen, die niemals verblassen. Wie schön wäre es, wären die alten Bräuche auch heute noch überall unter den Menschen.“

Diese kleine Geschichte, aus vielen anderen, die meine Mutter Regine für ihre Enkel und Urenkel geschrieben hat, führt zurück in das Jahr 1912. Und damals wie heute wird zur Stollenbackzeit immer wieder gefragt, woher der Christstollen denn eigentlich kommt.



5. Dezember

Doch dann ward
für alle Esser
Weihnachtsstollen
immer besser,
immer feiner,
immer weicher,
immer fett-
und butterreicher.

Wolfram Böhme